

Deutsche Genies



Inhaltverzeichnis

1. Einleitung
2. Deutsche Genies
 - Johannes Gutenberg
 - Karlheinz Brandenburg
 - Otto Lilienthal
 - Wilhelm Conrad Röntgen
 - Robert Koch
 - Jürgen Habermas
 - Albert Einstein
 - Christiane Nüsslein – Volhard
 - Konrad Zuse
 - Ludwig van Beethoven
 - Carl Friedrich Benz
3. Schlussfolgerungen

- Das Bild in der Zeitschrift “Deutschland” hat unser Interesse geweckt: Wer sind all diesen Menschen?
- Einige Gesichter sind uns natürlich bekannt. Die anderen sehen wir zum ersten Mal. Was vereinigt diese Menschen? Warum hat der Autor des Bildes sie zusammen dargestellt?
- Das Ziel unserer Arbeit war es zu untersuchen, wodurch diese Menschen bekannt geworden sind, warum sie zu den deutschen Genies gezählt wurden.

Einleitung

„**Alle Menschen**“, so beginnt eines der bekanntesten Bücher der Philosophie, Aristoteles Metaphysik, „**streben von Natur aus nach Wissen**“. Wissbegier und Neugierde sind die Antriebskräfte von Entdeckungen, die später Grundlage einer besseren Zukunft werden.

Es gibt viele Deutsche, die nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern hochgeschätzt werden, weil sie ihr Leben dem Fortschritt der Menschheit widmeten. Hier sind deutsche Genies vorgestellt, deren Meisterwerke die Kultur bereicherten, deren Erfindungen und Entdeckungen die Wissenschaft entwickelten und dem Fortschritt dienten.

Johannes Gutenberg



(1397-1468) revolutioniert die Medienkultur, indem er den Buchdruck mit beweglichen Lettern erfindet. Krönung seines Werks: die zweibändige Gutenberg-Bibel, 1282 Seiten

Emmy Noether



- (1882-1935) begründete die moderne axiomatische Algebra, bleibt in ihrer Genialität aber unentdeckt.

Karlheinz Brandenburg



- (geb. 1954) beschäftigt sich intensiv mit der Kompression von digitalen Audio-Daten. Gilt als „MP3-Erfinder“ – Millionen von Musikfans danken es ihm.

Otto Lilienthal



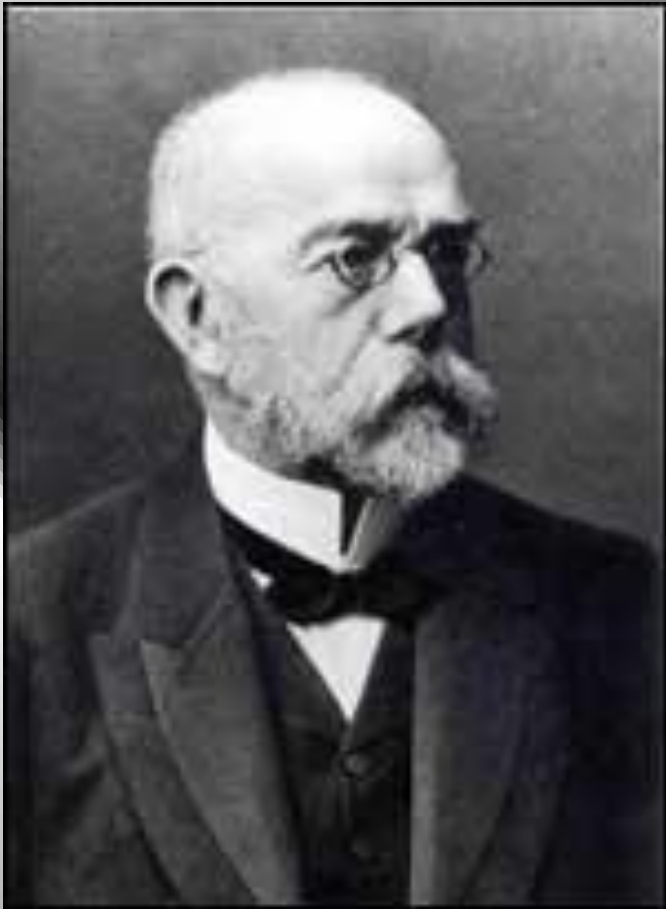
- (1848-1896) will zeitlebens wie ein Adler schweben. Mit der Methode „vom Sprung zum Flug“ vollbringt er 1891 die ersten sicheren Gleitflüge.

Wilhelm Conrad Röntgen



- (1843-1910) blickt auf unblutige Weise als erster in das Innere des Körpers. Wilhelm Conrad Röntgen entdeckte die nach ihm benannten Strahlen. Diese neue "Art von Strahlen" fand er zufällig bei der Untersuchung von Kathodenstrahlen mit Hilfe einer Entladungsrohre.
- Die dabei entstandenen Strahlen durchdrangen fast alle Gegenstände, sogar die Knochen seiner eigenen Hand wurden auf dem Schirm sichtbar. Nachdem er weitere Experimente gemacht und erkannt hatte, dass diese Strahlen auch auf photographische Platten einwirkten, veröffentlichte er seine Erkenntnisse. 1901 bekam der Gelehrte den erstmals verliehene Nobelpreis.
- Röntgen starb nach Jahren des Leidens, hervorgerufen durch seine Experimente, 1923 in München.

Robert Koch



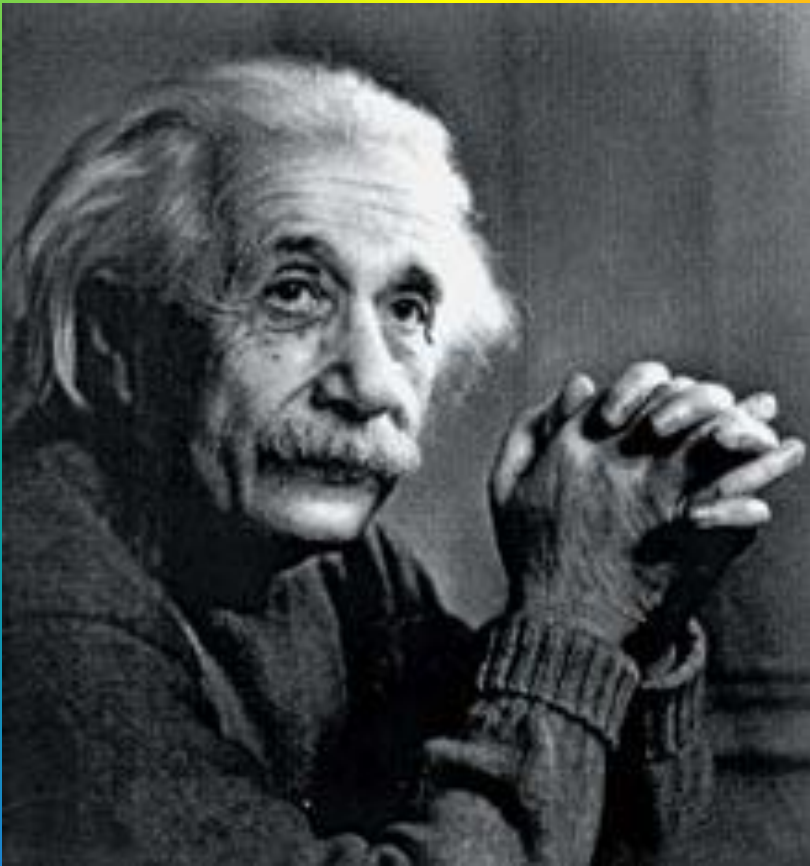
- (1843-1910) bekämpft erfolgreich die Tuberkulose, begründet die moderne Bakteriologie. Genialer Lebensretter.

Jürgen Habermas



- (ged. 1929) denkt in der kritischen Tradition der deutschen Sozialwissenschaften. „Time“ zählt ihn zu den bedeutendsten Intellektuellen der Gegenwart.

Albert Einstein



- (1879-1955) findet alles relativ und schafft eine neue, kaum noch „denkbare“ Auffassung von Raum und Zeit. Genialität pur.

Christiane Nüsslein-Volhard



- (geb. 1942) fasziniert die Arbeit an Fliegen. An der Taufliege „Drosophila“ kommt sie zu Entdeckungen im Bereich der genetischen Kontrolle der frühen Embryonalentwicklung. Dafür erhält sie 1995 den Nobelpreis für Medizin – als erste deutsche Wissenschaftlerin.

Konrad Zuse



- (1910-1995) tüftelt unentwegt an der ersten „vollautomatischen, programmgesteuerten und frei programmierbaren, in binärer Gleitpunktrechnung arbeitenden Rechenanlage“. Mittlerweile nennt man diese Geräte Computer.

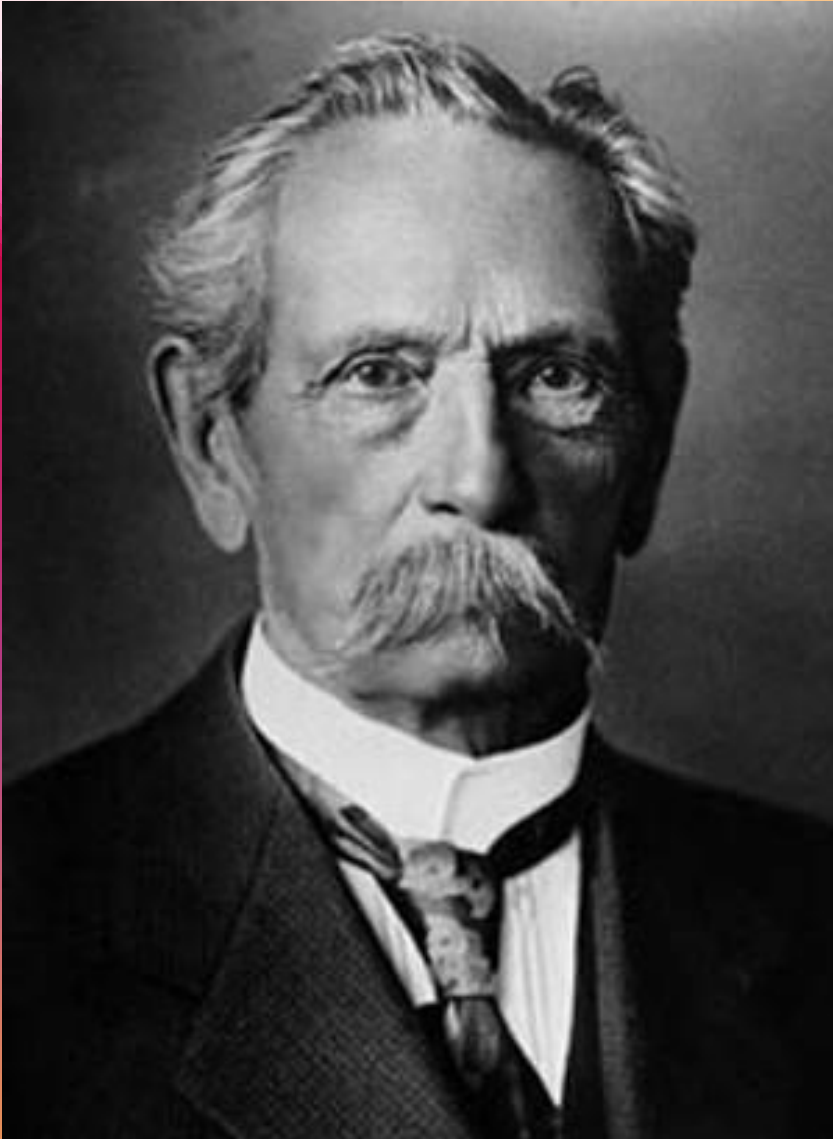
Ludwig van Beethoven



- (1770-1827) kämpft mit den Tönen, gewaltig und mitreistend, ein Meister der Emotion. Die 9. Sinfonie macht ihn unsterblich. In ihrem 4. Satz singt ein Chor neben der Instrumentalmusik Schillers Gedicht „Ode an die Freude“, die heutige Europahymne. Ergreifend.

- Beethoven wurde am 17. Dezember 1770 in Bonn geboren. Schon früh spielte er im Orchester und ging dann nach Wien, um sich bei Mozart, Haydn und anderen weiterzubilden. 1795 trat er zum ersten Mal mit eigenen Kompositionen als Pianist öffentlicher Musikveranstaltungen in adeligen Häusern auf, wo er bald großes Ansehen genoss. Die Unterstützung seiner Gönner ermöglichte ihm das Leben eines freien Komponisten.
- Beethovens Zeitgenossen empfanden seine Musik als kühn und neuartig in ihrer Spannung zwischen der Konstruktion und einem nie da gewesenen objektiven Ausdruck. Mit seinen neuen Sinfonien, fünf Klavierkonzerten, 32 Klaviersonaten, 16 Streichquartetten, der Oper "Fidelio" und zwei Messen ist Beethoven heute einer der meistaufgeführten Komponisten der Welt.

Carl Friedrich Benz



- (1844-1929) träumt vom „vollständigen Ersatz für Wagen mit Pferden“ und baut 1885 das erste „Automobil“.

Carl Friedrich Benz

(1844-1929) träumt vom „vollständigen Ersatz für Wagen mit Pferden“ und baut 1885 das erste „Automobil“.

ein deutscher Ingenieur und Automobilpionier

